

# Die Spritze zum Traumgewicht?

Zwei Ärzte aus der Region bewerten das neuen Abnehm-Mittel „Wegovy“ – Meinungen gespalten

Von Sarah Koschinski

**Passau.** Für viele Menschen, die unter Übergewicht leiden, ist es oftmals schwierig, die überflüssigen Kilos loszuwerden und die Traumfigur langfristig zu halten. Nun gibt es auf dem deutschen Markt ein Abnehm-Mittel namens „Wegovy“, das Menschen, die unter Adipositas leiden, verschrieben werden kann. Wie kommt es zu Übergewicht, wann wird dieses krankhaft und was kann das neue Mittel? Wie vielversprechend ist die Therapie? Was sind die Nebenwirkungen? Dazu haben wir bei Ärzten in der Region nachgefragt.

Prof. Dr. med. Stefan Schopf ist als Allgemein-, Viszeral-, Unfallchirurg und Endokriner Chirurg am Adipositaszentrum bei einer der RoMed-Kliniken in Bad Aibling (Lkr. Rosenheim) tätig. Er steht dem neuen Medikament im Hinblick auf die Adipositas-therapie kritisch gegenüber. „Der im Medikament Wegovy enthaltene Wirkstoff Semaglutid ist ein weiterer Schritt hin zu einer besseren medikamentösen Behandlung der Adipositas. Ich denke aber, es wird aktuell zu viel Wind um das Medikament gemacht. Wir sollten aufpassen, dass Medikamente, die für ernsthafte Erkrankungen gemacht sind, nicht als ‚Modedroge‘ verwendet werden.“

Für Schopf ist das Medikament noch nicht der „Durchbruch“ in der Adipositas-therapie, es stelle aber eine weitere gute Ergänzung der multimodalen Adipositasbehandlung dar. „Ich kann nur davor warnen, das Medikament als Wundermittel zu verstehen und es ohne eine grundlegende und manchmal mühsame Änderung der Lebensgewohnheiten des Patienten zu verschreiben.“

## Medikamente nicht als endgültige Lösung

Die bessere Regulierung des Blutzuckerspiegels sowie das schneller eintretende Sättigungsgefühl „begünstigen eine Gewichtsreduktion“. Für wen ist Wegovy also geeignet? „Wegovy – die ‚Abnehmenspritze‘ – ist für Menschen mit einem BMI von 27 kg/m<sup>2</sup> mit adipositas-assoziierten Nebenerkrankungen oder Menschen mit einem BMI von 30 kg/m<sup>2</sup>, die bereits viele Abnehmversuche hinter sich haben und durch den Jojo-Effekt jedes Mal etwas mehr Ki-



Bei der Behandlung von Menschen, die unter Adipositas leiden, soll künftig eine „Abnehm-Spritze“ helfen. – Foto: dpa/Jens Büttner



Prof. Dr. med. Stefan Schopf.

los auf die Waage bringen. Also Patienten, die als adipositas-krank zu bezeichnen sind.“ Bedeutet dies, dass Menschen, die unter Übergewicht leiden und schon mehrere Male versucht haben, etwas an ihrem Gewicht zu verändern, aber gescheitert sind, von der Wirkung des Medikaments profitieren könnten? Schopf hält den Ansatz, die hormonelle Achse der Krankheit Adipositas mit Medikamenten zu behandeln, für „großartig“, schränkt aber ein: „Aktuell stehen wir mit Wegovy erst am Anfang einer guten Entwicklung. Die Adipositas-OP ist momentan noch die einzige Therapie, die in der Lage ist, die gesamte Palette der aus dem Ruder gelaufenen Hormone wieder ins Lot zu bringen. In Zukunft wird der Stellenwert der medikamentösen Behandlung jedoch zunehmen. Hier gibt es bereits vielversprechende Ansätze mit Medikamenten wie dem Retatrutid, das auf mehreren Ebenen wirkt.“

Wie bei jedem anderen Medikament auch gibt es mögliche Risiken und Nebenwirkungen. „Jedes Medikament hat eine

Wirkung und eine Nebenwirkung. Bei Wegovy ist am Anfang der Therapie das Empfinden von Übelkeit bis hin zum Brechreiz am stärksten. Es kann zu Bauchschmerzen und Stuhlnormregelmäßigkeiten kommen. Manche Patienten klagen über Kopfschmerzen während der Therapie.“

Wer unter Adipositas leidet, hat die Möglichkeit, mit Hilfe von Medikamenten in einen Teil des Hormonstoffwechsels einzugreifen. Schopf sieht darin jedoch noch nicht die endgültige Lösung. „Medikamente wie Metformin, Liraglutid oder Wegovy greifen in einen Teil des relevanten Hormonstoffwechsels ein. Wegovy ist somit nicht das erste und auch nicht das einzige Produkt, das eine Verbesserung des Sättigungsgefühls bewirkt.“ Die Arzneimittelindustrie habe den Bedarf weltweit erkannt. In Zukunft werde es Medikamente geben, die mehr als nur eines der aus dem Ruder gelaufenen Hormone wieder ins Lot bringen können. „Aktuell kann das nur die die Adipositas-OP“, so Schopf.

Dr. Margarita Bala ist Internistin, Endokrinologin, Diabetologin und Leiterin des Zentrums für Endokrinologie und Stoffwechsel in Passau. Damit Patienten, die an Übergewicht und Adipositas leiden, behandelt werden können, bedarf es einer endokrinologischen Erstvorstellung. Danach können



Dr. med. Margarita Bala.

Arzt und Patient laut Bala gemeinsam eine Ernährungsstellung, körperliche Aktivität und die Zielreduktion besprechen. Letztere kann auch mit Hilfe medikamentöser Umstellung angegangen werden. „Die Hormontherapie bei Adipositas ist stark im Kommen. Die Entwicklungen sind sehr erfolgsversprechend, aktuell wird dazu viel geforscht“, sagt die Passauer Ärztin.

## „Gamechanger in der Adipositas-therapie“

Bala ist der neuen „Abnehmenspritze“ gegenüber positiv eingestellt. Sie bezeichnet das Abnehm-Mittel „Wegovy“ als einen „Gamechanger“ in der Adipositas-therapie. Laut der Ärztin sei dessen Wirkung einfach und eindrucksvoll, die Gewichtsabnahme funktioniere sehr gut: „Das künstliche Darmhormon GLP-1 signalisiert dem Körper ‚Ich bin satt‘.“ Dadurch, dass das Medikament die Produktion von Insulin steigere, sinke der Blutzuckerspiegel.

Außerdem werde die Entleerung des Magens verlangsamt, wodurch das Hungergefühl gemindert werde. Der Wirkstoff Semaglutid hemme die Ausschüttung des Hormons Glucagon, das die Leber zur Abgabe von Zucker anrege und den Blutzuckerspiegel steigen lasse. Im Gehirn löst es ein Sättigungsgefühl aus. Bala betont: „Nach den vorliegenden Studien ist die gewichtsreduzierende Wirkung von Wegovy so stark, wie man das von keinem anderen Medikament bisher kannte.“ Laut der Ärztin könnten Patienten mit dem Mittel bis zu 17 Prozent an Gewicht verlieren. Dies sei häufig ähnlich effektiv wie nach einer Magenverkleinerung. Bala weist aber darauf hin, dass das Medikament verschreibungspflichtig sei und ein Arzt entscheiden müsse, ob eine Therapie damit in Frage komme. Bricht man die Therapie mit Wegovy ab, nimmt man laut Bala wieder zu.

„Wegovy“ kostet etwa 300 Euro im Monat. Es ist verschreibungspflichtig. Der Patient kann sich das Medikament selbst einmal pro Woche mit einer Einwegspritze injizieren. Die Hormontherapie wird nicht von den Krankenkassen erstattet.

## Adipositas und Übergewicht

Die Begriffe Übergewicht und Adipositas werden zwar mitunter gleichgesetzt, unterscheiden sich aber in ihren Definitionen. Adipositas bezeichnet eine über das Normalmaß hinausgehende Menge an Körperfett. Wer einen Body-Mass-Index (BMI) von 30 oder höher hat, gilt als adipös. Adipositas erfüllt die medizinischen Kriterien für die Einstufung als Ernährungs- und Stoffwechselkrankheit. Bei Adipositas unterscheidet man zwischen zwei Graden: Ab einem BMI von 30 liegt Grad I vor, bei einem BMI ab 35 Grad II.

Übergewicht hingegen bezeichnet eine übermäßige Menge an Körperfett, von der man dann spricht, wenn der BMI zwischen 25 und 29,9 liegt. – sk